



DEUTSCH-RUSSISCHER BERUFLICHER JUGENDAUSTAUSCH MEHR MOBILITÄT SERFAHRUNGEN FÜR AUSZUBILDENDE



Stiftung
Deutsch-Russischer
Jugendaustausch



Российское
координационное бюро
в области молодёжного
сотрудничества с ФРГ

GRUSSWORT

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Freunde Deutschlands und Russlands!



Aktuell durchleben wir einen anspruchsvollen Zeitabschnitt – die Corona-Pandemie hat viel in unserem gesellschaftlichen Leben verändert. Vor allem die heranwachsenden Kinder und Jugendlichen – wie natürlich viele ältere Menschen sind durch die mit der Coronakrise einhergehenden Einschränkungen stark betroffen. Durch die gesundheitlichen Sicherheitsmaßnahmen sind sie gezwungen, den persönlichen Kontakt und Austausch auf die digitale Kommunikation, wie Chats und Video Calls zu beschränken. Persönliche Treffen werden durch das Internet und die digitale Welt ersetzt. Oft sind sie heute die einzige Möglichkeit zur Aufrechterhaltung der Kontakte untereinander.

Dabei hat Kommunikation seit Menschengedenken eine große Rolle gespielt. Im Laufe der Zeit wurde unsere Art miteinander zu kommunizieren immer globaler, komplexer, technischer und ausgefeilter. Doch gerade in einer Gegenwart, in der wir mit politischen Herausforderungen und mit Problemen wie „Fake News“ alltäglich konfrontiert werden, ist der andauernde Dialog und der kulturelle Austausch, vor allem zwischen Kindern und Jugendlichen – unserer zukünftigen Gesellschaft, von essenzieller Bedeutung. Dieser muss noch intensiver gepflegt werden, denn es ist das Alter, in welchem sie die notwendige Grundlage dafür bilden, um in Zukunft ein gegenseitiges Verständnis und Vertrauen zueinander entwickeln zu können. Das ist vor allem in dem Bereich der interkulturellen Kommunikation von herausragender Wichtigkeit.

So können wir auf einen Dialog und eine Beziehung zwischen Russland und Deutschland zurückblicken, die weit in die Geschichte zurückgeht. Diese enge Verflechtung entstand über lange Zeit und ist ein Ergebnis der intensiven und nicht nachlassenden Kontakte.

Es gilt, diese Beziehungen weiter zu pflegen, denn Vertrauen setzt Vertrautheit voraus. Die „Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch“ bietet die ideale Basis dafür. Durch sie wird das Wissen um die russische und deutsche Kultur gefördert und dieses ist unverzichtbar, denn nur auf diese Weise kann Verständnis für Unterschiede und die Bereitschaft für einen Perspektivenwechsel entstehen – beides untrennbare Teile eines offenen Dialogs.

Die „Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch“ übernimmt daher, besonders in der heutigen Zeit, eine wichtige Rolle in der Beibehaltung des gegenseitigen Verständnisses und der guten Beziehung zwischen Russland und Deutschland. Schon seit über 14 Jahren wird deutsch-russischer kultureller Jugendaustausch durch sie gefördert und intensiviert.

Die gute Resonanz und die hohe Anzahl der Partnerschaften sind ein gutes Beispiel dafür, dass beide Länder großes Interesse aneinander haben und an intensiver Zusammenarbeit interessiert sind.

Die wirtschaftlichen Verflechtungen, die seit den neunziger Jahren zwischen Deutschland und Russland entstanden, sind enorm. Beide Länder sind wichtige Handelspartner. Auch kulturell und wissenschaftlich sind Deutschland und Russland traditionell stark miteinander verbunden. Allein im letzten Wintersemester studierten über 14.000 junge Menschen aus Russland an deutschen Hochschulen.

Die deutsch-russischen Beziehungen durchleben zurzeit eine Krise, von der wir hoffen, dass sie vorübergehend ist. Um sie zu überwinden braucht es Gespräche zum gegenseitigen Verständnis, gerade unter jungen Menschen.

Ich bin überzeugt, dass auch die aktuelle internationale Situation bald konstruktiv überwunden werden kann und dass mithilfe der „Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch“ das Fortbestehen des gegenseitigen Verständnisses auch in den zukünftigen Generationen gesichert ist.

Mein aufrichtiger Dank gilt den Teilnehmern, Organisatoren und insbesondere Herrn Thomas Hoffmann, die sich mit so großem Engagement einer Verständigung zwischen Russland und Deutschland widmen! Ich freue mich darauf, die weiteren Erfolge und Veranstaltungen der „Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch“ zu verfolgen – und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich interessante Einblicke in die Arbeit des Deutsch-Russischen Beruflichen Jugendaustausches.

Herzlichst



Prof. Dr. Klaus Mangold

Honorarkonsul der Russischen Föderation für Baden-Württemberg

Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH

Mittelweg 117b / 20149 Hamburg

Tel.: +49 (0)40. 87 88 679-0 / Fax: +49 (0)40. 87 88 679-20

info@stiftung-drja.de / www.stiftung-drja.de

Russisches Koordinierungsbüro für die Jugendzusammenarbeit mit der Bundesrepublik Deutschland im „Institut für Jugendpolitik und internationale Beziehungen“ der Russischen Technischen Universität (MIREA)

dina.sokolowa@yandex.ru · www.intermol.su

Tel.: +7 (499) 215-65-65 (-1134)

Moskau, Prospekt Werdadskogo, 78

Redaktion

Thomas Hoffmann, Katrin Haft,
Henrike Reuther

Gestaltung

OTANI GmbH

Übersetzung

Rumiya Aysitulina

WAS IST BERUFLICHER JUGENDAUSTAUSCH?

Jugendaustausch kann überall dort stattfinden, wo junge Menschen sich aufhalten, aktiv und engagiert sind. Jede alltägliche Aktivität bietet Ansatzpunkte für den Austausch mit russischen Partnern – auch die berufliche Bildung. Neben schulischem und außerschulischem Jugendaustausch, d.h. Begegnungen zwischen Schülerinnen und Schülern von Partnerschulen und zwischen Jugendlichen z.B. aus Sportgruppen, Kulturvereinen, Jugendverbänden oder Chören, kann Jugendaustausch auch mit Auszubildenden und Berufsschülerinnen und -schülern stattfinden. Im Jugendabkommen zwischen Deutschland und Russland von 2004 wird explizit geregelt, dass die Herstellung von Kontakten, gegenseitige Besuche und Erfahrungsaustausche zwischen Jugendlichen in Ausbildung und Beruf aus beiden Ländern zu fördern sind.

Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Tatsache, dass Jugendliche in Ausbildung deutlich seltener an internationalen Aktivitäten teilnehmen, stellt die Förderung und Weiterentwicklung des beruflichen Jugendaustausches ein wichtiges Handlungsfeld der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch (Stiftung DRJA) und des Russischen Koordinierungsbüros für die Jugendzusammenarbeit mit Deutschland dar.

Das heißt konkret, dass die Anbahnung von Kontakten zwischen Einrichtungen der beruflichen Bildung unterstützt und bilaterale Begegnungen von Auszubildenden, aber auch von Lehr- und Fachkräften von Ausbildungseinrichtungen gefördert werden.

Die Stiftung DRJA verfolgt dabei mit ihrem Förderkonzept, aber auch mit dem Veranstaltungsangebot für Vertreterinnen und Vertreter beruflicher Bildungseinrichtungen, das Ziel, Auszubildende stärker in den deutsch-russischen Jugendaustausch einzubeziehen und die Aktivitäten der unterschiedlichen Akteure in diesem Bereich zu vernetzen. Dabei werden sowohl Austauschaktivitäten unterstützt, die im Rahmen der Curricula der beruflichen Ausbildung stattfinden, als auch Austauschaktivitäten, bei denen die berufliche Bildung nicht im Vordergrund steht, sondern beispielsweise die Vermittlung von interkulturellen Kompetenzen. Darüber hinaus setzt sich die Stiftung DRJA als Träger der Initiative „Austausch macht Schule“ dafür ein, dass internationaler Austausch zum Bestandteil der beruflichen Bildung wird.

Das Russische Koordinierungsbüro für die Jugendzusammenarbeit mit der Bundesrepublik Deutschland unterstützt Einrichtungen der beruflichen Bildung aus Russland, die einen deutsch-russischen beruflichen Jugendaustausch durchführen, methodisch, informativ, beratend und bei der Beantragung von Visa. Zudem hilft das Büro bei der Suche nach Partnerorganisationen in Deutschland zur Durchführung eines Austauschprojekts. Die Stiftung DRJA und das Russische Koordinierungsbüro veranstalten seit 2015 die Projektschmiede zum deutsch-russischen beruflichen Jugendaustausch und seit 2018 den Fachtag zum beruflichen Jugendaustausch.

Die Formate, in denen beruflicher Jugendaustausch stattfinden kann, sind vielfältig.

- a) Austausch zwischen deutschen Auszubildenden und russischen Berufsschülerinnen und -schülern einer Fachrichtung: In Anlehnung an die Ausbildungspläne bzw. -inhalte bereiten die Organisatorinnen und Organisatoren Thema und Inhalt des Austauschprojekts vor, das während der Begegnung von den Teilnehmenden gemeinsam bearbeitet und umgesetzt wird.
- b) Austausch von beruflichen Schulen mit vollschulischen Ausbildungsgängen und Auszubildenden aus unterschiedlichen Fachrichtungen: Bei der gemeinsamen Projektarbeit während des Austausches spielen berufliche Aspekte meist eine untergeordnete Rolle, stattdessen steht die Vermittlung interkultureller Kompetenzen im Vordergrund.
- c) Praktikumsaufenthalt für russische Auszubildende in Deutschland: Mit dem Mangold-Stipendium erhalten besonders förderungswürdige Auszubildende aus Russland die Möglichkeit, für max. 8 Wochen ein Praktikum in einem deutschen Ausbildungsbetrieb zu absolvieren.

EFFEKTE DES BERUFLICHEN JUGENDAUSTAUSCHES

Um die Herausforderungen der Globalisierung bewältigen zu können, brauchen Auszubildende internationale Erfahrungen, interkulturelle Kompetenzen und Fremdsprachenkenntnisse. Beruflicher Jugendaustausch eignet sich hervorragend für den Erwerb dieser Kompetenzen.

Dabei ist Internationalisierung ein Gewinn für alle Beteiligten: Auszubildende haben so die Chance, den eigenen beruflichen und persönlichen Erfahrungshorizont zu erweitern.

Institutionen wie berufliche Schulen, Ausbildungsbetriebe und andere Einrichtungen der beruflichen Bildung können nicht nur ihre Attraktivität steigern, sondern auch Innovationsimpulse aus internationalen Partnerschaften aufgreifen.

Internationalisierung in der Berufsbildung hat zudem eine gesellschaftspolitische Dimension. Mit einer Auslandsaufenthalts erfahrung geht eine Diversitätserfahrung einher und die Persönlichkeitsentwicklung der Auszubildenden wird gefördert. Zudem werden die Grundlagen für vielfältige gesellschaftliche und wirtschaftliche Beziehungen geschaffen.

BERUFLICHER JUGENDAUSTAUSCH IN DER PRAXIS

Es gibt verschiedene Möglichkeiten für Auszubildende sowie Berufsschülerinnen und -schüler, eine internationale Erfahrung zu machen. Ob ein beruflicher Jugendaustausch oder ein Praktikum – eine internationale Erfahrung hilft jungen Menschen, sich selbst auszuprobieren, neue Sprachen kennenzulernen und andere Kulturen besser zu verstehen.

Aber was unterscheidet einen beruflichen Jugendaustausch von anderen internationalen Lernaufenthalten?

Die teilnehmenden Jugendlichen gestalten das Projekt inhaltlich mit und bringen ihre Ideen ein.

Berufliche Jugendaustausche finden in der Regel als Gruppenaustausche statt, die wir nach bestimmten Kriterien fördern (siehe nebenstehende Kreise).

Individuelle Aufenthalte wie das Mangold-Stipendium oder ein Berufspraktikum stellen eine Sonderform dar und werden durch spezielle Förderlinien abgedeckt.

Der Austausch wird methodisch und pädagogisch angeleitet, so dass die russischen und deutschen Teilnehmenden bei der Projektarbeit, ob zu beruflichen oder anderen Themen, einander kennenlernen, das Leben und den Alltag im jeweils anderen Land erfahren und nachempfinden können und neue Bekanntschaften oder gar Freundschaften schließen.

Es gibt einen Projektpartner auf deutscher Seite, z. B. eine berufsbildende Schule, eine Kammer oder eine andere Einrichtung der Berufsbildung, und einen Projektpartner aus dem Bereich der beruflichen Bildung auf russischer Seite.

Die Anzahl der Teilnehmenden ist ausgeglichen, das heißt an der Begegnung nehmen etwa genauso viele russische wie deutsche Jugendliche teil.

Die teilnehmenden Jugendlichen sind zwischen 16 und 26 Jahre alt.

Das Austauschprojekt wird vom deutschen und russischen Partner gemeinsam geplant und konzipiert und beruht damit auf dem Prinzip der Partnerschaft.

Der Austausch dauert zwischen (mindestens) 5 und (höchstens) 30 Tagen.

Die Form und der Inhalt des Austauschs können von den Organisierenden selbst bestimmt werden.

Die Programmpunkte werden von den Jugendlichen beider Länder gemeinsam umgesetzt.

BERUFLICHER JUGENDAUSTAUSCH MIT AUSZUBILDENDEN DER FACHRICHTUNG NETZWERK- UND INFORMATIONSTECHNIK

TITEL DES AUSTAUSCHS

Erweiterung des Berufswissens im Bereich Netzwerktechnik am Beispiel proprietärer Systeme

PROJEKTPARTNER

Dt. Partner: Regionales Berufsbildungszentrum Technik Kiel
Russ. Partner: Berufliches College Sowetsk (Kaliningrader Gebiet)

ORT UND ZEIT

Kiel, 25. - 31. August 2019

KURZBESCHREIBUNG

Der Austausch war für acht Auszubildende aus Kiel und acht russische Schülerinnen und Schüler aus dem Fachbereich Netzwerktechnik/Informationstechnik konzipiert. Das Programm für den beruflichen Austausch orientierte sich an den jeweiligen Lehrplan- und Ausbildungsvorgaben und stellte die Frage, wie das Internet funktioniert und welche Netzwerkkomponenten dabei eingesetzt werden, in den Mittelpunkt.

In gemischten Teams mussten die russischen und deutschen Auszubildenden berufstypische Aufgabenstellungen lösen, wozu u.a. Vernetzung, VLAN-Konfigurationen und IT-Sicherheit gehörten.

WAS WAR DAS BESONDERE AN DEM AUSTAUSCHPROJEKT?

Für die Projektarbeit wurde das Netzwerktechniklabor des RBZ Technik mit den notwendigen Komponenten (Router, Switches und Firewall) genutzt. Im ersten Schritt arbeiteten je zwei deutsche und zwei russische Auszubildende an vier Inseln und bereiteten diese für die spätere Vernetzung vor. Im Anschluss vollzogen die vier Teams gemeinsam die Vernetzung der vier Inseln und mussten zur Wiederholung und Vertiefung des Wissens zwei weitere Technik-Inseln konfigurieren und netzwerktechnisch integrieren.

Da die Schülerinnen und Schüler die gemeinsame Verantwortung für ihre Inseln hatten und der Gesamterfolg von der Funktionsfähigkeit aller Inseln abhing, waren bei dem Projekt besonders Team- und Kommunikationsfähigkeit, Eigenverantwortung sowie Sozial- und Problemlösungskompetenz gefragt. Die enge Zusammenarbeit der Teams unter- und miteinander förderte zudem das gegenseitige Kennenlernen und das Verständnis füreinander.

WAS HAT DAS PROJEKT DEN TEILNEHMENDEN GEBRACHT?

Für die praktischen Installations- und Konfigurierungsarbeiten mit aktuellen Geräten der Netzwerktechnik haben die deutschen Auszubildenden ihr spezialisiertes Berufswissen in Form von Schulungseinheiten an die russischen Teilnehmenden weitergegeben. Durch diese Wissensvermittlung auf Augenhöhe und die praktische Anwendung und Vertiefung konnten sowohl die deutschen als auch die russischen Teilnehmenden gezielt ihr Berufswissen vertiefen bzw. erweitern.

Im Rahmen des Projektes haben die Teilnehmenden nicht nur ihre beruflichen Qualifikationen verbessert, sondern auch ihre interkulturellen Kompetenzen ausgebaut.

Zudem haben die Teilnehmenden ihre Sprachkenntnisse erweitern können, da für den Austausch sowohl die Brückensprache Englisch als auch Einstiegskurse Russisch bzw. Deutsch obligatorisch sind.



Bei der gemeinsam verbrachten Arbeits- und Freizeit entstanden neue Freundschaften, verbunden mit der Erkenntnis, dass Jugendliche aus Deutschland und Russland viele Gemeinsamkeiten haben und sich für ähnliche Dinge interessieren.

WAS BRINGT IHRER EINRICHTUNG DIE ZUSAMMENARBEIT MIT EINEM RUSSISCHEN ODER DEUTSCHEN PARTNER?

Von der Zusammenarbeit unserer Einrichtungen profitieren alle Beteiligten. Die Auszubildenden erhalten die Chance, an einem internationalen Austausch teilzunehmen und eine Lernerfahrung in einem fremden Land zu machen, was eine große Motivation darstellt. Aber auch die beteiligten Lehrkräfte erhalten durch die Zusammenarbeit die Möglichkeit, Ausbildungsinhalte oder deren Vermittlung aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Dadurch können sich neue Impulse für ihre Arbeit auch außerhalb des deutsch-russischen Kontextes ergeben.

WAS MÜSSTE GETAN WERDEN, UM MEHR EINRICHTUNGEN DER BERUFLICHEN BILDUNG FÜR DIE ZUSAMMENARBEIT UND AUSTAUSCHPROJEKTE MIT RUSSLAND ODER DEUTSCHLAND ZU GEWINNEN?

Häufig wird nur der erhebliche Aufwand gesehen, den die Organisation eines beruflichen Jugendaustausches mit sich bringt. Die vielen positiven Aspekte, dass sich nämlich der Kontakt mit der anderen Seite in jeder Hinsicht lohnt und die partnerschaftliche Zusammenarbeit nicht nur bereichernd, sondern regelrecht freundschaftlich ist, sind vielen möglicherweise gar nicht bewusst. Das sollte viel stärker beworben werden.

Hilfreich wären auch Erleichterungen in den Visabestimmungen, denn die Beantragung der Visa, die Zusammenstellung aller notwendigen Unterlagen sowie die Einreichung bei einem Visa-Service und die Abholung kosten viel Zeit.

INTERKULTURELLER AUSTAUSCH MIT SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN DER JOHANN-PHILIPP-REIS-SCHULE FRIEDBERG

TITEL DES AUSTAUSCHS

Was sind Revolutionen? – Welche Auswirkungen haben sie auf die Gesellschaft, die Beziehungen unserer Länder und auf die Geschichte?

PROJEKTPARTNER

Dt. Partner: Johann-Philipp-Reis-Schule Friedberg – Gewerblich technische Berufsschule

Russ. Partner: Bezirksberufsschule Jaroslawl

ORT UND ZEIT

Friedberg, 01. – 08. Februar 2020

KURZBESCHREIBUNG

Bereits zum vierten Mal trafen sich jeweils 10 Teilnehmende aus beiden Ländern. Die deutschen Jugendlichen besuchen den beruflichen Gymnasialzweig und die Fachoberschule der Johann-Philipp-Reis-Schule in Friedberg mit den Schwerpunkten Bautechnik, praktische Informatik, Mechatronik oder Wirtschaft. Gemeinsam gingen sie der Frage nach, was Revolutionen sind – aufgeteilt auf Fokusthemen wie „Revolution in der Computertechnologie“, „Die Französische Revolution“, „Das Russische Revolutionsjahr“ und „Revolutionäre Erfindungen“. Bearbeitet wurden sie jeweils von einem anderen deutsch-russischen Tandem. Es entstanden spannende Referate und Portfolioarbeiten oder anschauliche grafische Darstellungen. Durch regelmäßige Diskussionsrunden in der ganzen Gruppe sowie gemeinsame Exkursionen, konnten alle die Gesamtheit des Themas erschließen, von der Benutzung des Oberbegriffs bis hin zu seiner historisch-gesellschaftlichen Dimension, was bei allen Beteiligten großen Eindruck hinterlassen hat.

WAS WAR DAS BESONDERE AN DEM AUSTAUSCHPROJEKT?

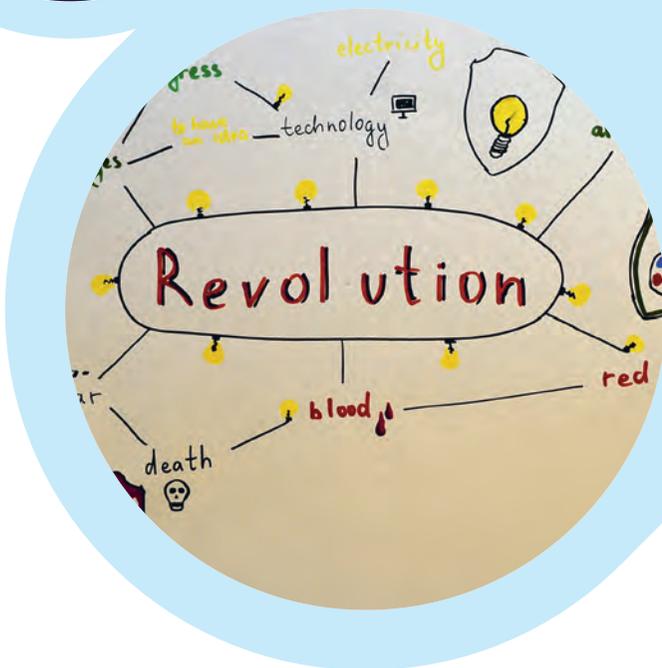
Von Beginn an war die Begegnung thematisch überlagernd mit dem Besuch in Deutschland und einem Gegenbesuch in Russland innerhalb von drei Wochen geplant. Dadurch konnten sich Gast und Gastgeber bzw. Gastgeberin wechselseitig gut kennenlernen und in die jeweilige Lebenswelt des anderen eintauchen, was auch die gemeinsame Arbeit positiv beeinflusste. Auch für das Zusammenwachsen der Gesamtgruppe war dies sehr wertvoll und führte dazu, dass die Jugendlichen in der Freizeit viel gemeinsam unternahmen.

Mit einer öffentlichen Präsentation der Projektergebnisse u. a. am Tag der offenen Tür unserer Schule konnten wir die Inhalte des Projekts einem breiten Publikum zugänglich machen.

WAS HAT DAS PROJEKT DEN TEILNEHMENDEN GEBRACHT?

Trotz der kurzen Zeit sind gute Freundschaften entstanden, die ein unbefangenes Zugehen aufeinander und den Blick für andere Ansichten und Herangehensweisen ermöglichten. Sie sammeln internationale Erfahrungen, entwickeln sich persönlich weiter und erfahren viel über die historischen deutsch-russischen Verbindungen sowie über die Dimensionen europäischer Kultur und Geschichte. Wichtig war auch die Erkenntnis, wie prägend revolutionäre Ereignisse für den gesellschaftlichen Diskurs sind und wie unterschiedlich diese z. T. aus der jeweiligen nationalen Perspektive besprochen werden.

Das Projekt hat die Jugendlichen außerdem darin bestärkt, sich selbstständig eine Meinung zu bilden, hat sie für die Arbeit in einem interkulturellen Team sensibilisiert und ihnen den Zugang zu einer neuen Sprache eröffnet – alles wichtige Faktoren für das spätere Berufsleben.



Es war sehr hilfreich, auf die Erfahrungen und Kontakte zurückgreifen zu können, die sich im Verlauf der letzten vier Jahre ergeben haben.

WAS BRINGT IHRER EINRICHTUNG DIE ZUSAMMENARBEIT MIT EINEM RUSSISCHEN ODER DEUTSCHEN PARTNER?

Durch das Austauschprojekt verstärkt die Schule ihre Vernetzung mit anderen Akteuren in der Region. So erhielten wir freien Eintritt im Wettermuseum, weil dort unser deutsch-russisches Engagement sehr geschätzt wird.

Gleichzeitig können wir durch das Wohnen in Gastfamilien die Jugendlichen sowie deren Familien aktiv in das Schulleben einbinden, was deren Engagement stärkt und den internationalen Gedanken noch weiterverbreitet.

WAS MÜSSTE GETAN WERDEN, UM MEHR EINRICHTUNGEN DER BERUFLICHEN BILDUNG FÜR DIE ZUSAMMENARBEIT UND AUSTAUSCHPROJEKTE MIT RUSSLAND ODER DEUTSCHLAND ZU GEWINNEN?

Die leitende Thematik eines Projektes ist wichtig und dient der Orientierung für alle Beteiligten. Themen der jüngeren Geschichte und gesellschaftliche Fragestellungen bieten sich an und öffnen Türen für weitergehende Auseinandersetzungen mit dem Umfeld des Partners.

Auch eine berufliche Schule kann so einen Zugang finden, man muss nicht zwingend einen beruflichen Kontext erarbeiten. Unsere Partnerschule in Russland ist keine berufliche Schule und trotzdem ergeben sich bei Gesprächen unter den Jugendlichen und den Lehrkräften Möglichkeiten, auf die speziellen Aspekte des deutschen Schulsystems einzugehen.

KLAUS MANGOLD-STIPENDIUM FÜR AUSZUBILDENDE AUS RUSSLAND

TITEL DES AUSTAUSCHS

Deutsch-Russische Bildungspartnerschaft
im Kfz-Handwerk

PROJEKTPARTNER

Dt. Partner: Staatliche Berufsschule
Mindelheim
Russ. Partner: Berufsschule Nr. 24 in
Jaroslawl

ORT UND ZEIT

Mindelheim, 09. – 22. April 2018

KURZBESCHREIBUNG

Das Ziel der Deutsch-Russischen Bildungspartnerschaft ist es, Lücken im jeweiligen Bildungssystem des Partners zu schließen. Mit Hilfe des Mangold-Stipendiums haben die russischen Auszubildenden die Möglichkeiten, in deutschen Ausbildungsbetrieben Praktika zu absolvieren. Dabei arbeiten sie mit Auszubildenden aus Deutschland im Team zusammen.

WAS WAR DAS BESONDERE AN DEM PROJEKT?

Durch das Stipendium haben die russischen Auszubildenden die Möglichkeit, in Deutschland ein Betriebspraktikum bei bekannten KfZ-Werkstätten und erfahrenen Ausbildungsbetrieben zu absolvieren. Während des Praktikums arbeiten die russischen Auszubildenden eng mit den deutschen zusammen und lernen die hiesigen Arbeitsabläufe und -techniken kennen. Dabei sammeln die Auszubildenden wichtige Praxiserfahrungen, die besonders vor dem Hintergrund, dass die komplette Ausbildung in Russland nur in der Schule stattfindet, sehr wertvoll sind. Mit dem erworbenen Zertifikat haben sie später bessere Chancen auf dem russischen Arbeitsmarkt.

Trotz der bestehenden Sprachbarrieren sind die Auszubildenden aus Russland in den Betriebsalltag integriert und arbeiten Hand in Hand mit den deutschen Auszubildenden, wobei beide Seiten ihre fachlichen und sozialen Kompetenzen erweitern können.

Ergänzt wird das Fachpraktikum durch verschiedene Freizeitaktivitäten, bei denen die russischen Auszubildenden sowohl ihre deutschen Kollegen als auch die kulturellen und kulinarischen Besonderheiten des Gastlandes besser kennenlernen.

WAS HAT DAS PROJEKT DEN TEILNEHMENDEN GEBRACHT?

Die Stipendiaten haben eine internationale Mobilitätserfahrung gemacht. Sie haben dabei nicht nur ihre beruflichen Qualifikationen erweitert, sondern auch interkulturelle Kompetenzen gewonnen und Freundschaften geschlossen, die über das Praktikum hinaus Bestand haben.

WAS BRINGT IHRER EINRICHTUNG DIE ZUSAMMENARBEIT MIT EINEM RUSSISCHEN BZW. DEUTSCHEN PARTNER?

Dt. Partner: Wir organisieren nicht nur Praktikumsplätze für russischen Auszubildende im Rahmen des Mangold-Stipendiums. Mit der russischen Partnerschule in Jaroslawl führen wir seit mehreren Jahren auch berufliche Jugendaustausche in Russland und Deutschland durch.

Während einer Berufsausbildung in der Industrie ist es inzwischen Standard, Auszubildende für mehrere Wochen für eine Lernerfahrung ins Ausland zu schicken. In der KfZ-Branche ist das eher unüblich. Durch die Zusammenarbeit und Partnerschaft mit der russischen Berufsschule können beide Einrichtungen Austauschprojekte anbieten und dadurch die Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker für die Auszubildenden attraktiver machen.

Russ. Partner: Dieses Programm ist sowohl für Mitarbeitende unserer Schule als auch für Auszubildende interessant. Bei ihrem Besuch in der Mindelheimer Berufsschule sahen die



Schüler nicht nur, wie die Klassenzimmer und Labore eingerichtet sind, sondern bekamen auch die Chance, in modernen KfZ-Unternehmen praktische Erfahrungen zu sammeln. Sie arbeiteten mit deutschen Spezialisten zusammen und konnten im Wohnheim die Lebensweise der deutschen Auszubildenden kennenlernen. Ihre vielfältigen Eindrücke teilten sie bei ihrer Rückkehr nach Russland. Zudem konnte die Schulleitung feststellen, dass alle Schüler, die am Jugendaustausch teilgenommen haben, nach Abschluss der Berufsschule gute Arbeitsstellen gefunden haben.

Die Lehrkräfte haben die Möglichkeit zu sehen, wie die Ausbildung in Deutschland strukturiert ist. Am Wichtigsten aber ist für uns der Erfahrungsaustausch, aber auch der Vorteil, den wir dadurch in der berufsberatenden Arbeit haben. Mit dem Wissen, dass das Kollege eine internationale Partnerschaft hat, wählen viele Bewerber den Beruf des Automechanikers. Zudem werden durch die internationale Zusammenarbeit auch mehr Arbeitgeber gewonnen, bei denen die Auszubildenden Praktika absolvieren können.

WAS MÜSSTE GETAN WERDEN, UM MEHR EINRICHTUNGEN DER BERUFLICHEN BILDUNG FÜR DIE ZUSAMMENARBEIT UND AUSTAUSCHPROJEKTE MIT RUSSLAND ODER DEUTSCHLAND ZU GEWINNEN?

Dt. Partner: Viele Berufsschulen schreckt sicherlich der hohe Organisationsaufwand ab. Die meisten kennen die komplizierten Anträge von Erasmus und wissen nicht, dass das Antragsverfahren bei der Stiftung DRJA deutlich besser und weniger zeitaufwändig ist. Das sollte bekannter gemacht werden. Eine große Herausforderung stellen auch die sprachlichen Hürden dar. Wir kommunizieren mit den russischen Partnern soweit möglich auf Englisch, oft aber auch mit Hilfe einer ehrenamtlich arbeitenden Dolmetscherin – die aber natürlich nicht jede Schule zur Hand hat.

Bei unserem letzten Besuch in Russland standen unseren Schülern häufig drei Studierende einer Dolmetscherschule zur Seite. Diese wurden von den Gastgebern finanziert bzw. sie konnten sich diese Leistung auf ihr Studium anrechnen lassen. Ein ähnliches (Finanzierungs-)Modell für Deutschland wäre ein großer Pluspunkt.

Russ. Partner: Um mehr Berufsschulen für die Zusammenarbeit und den Austausch mit Deutschland zu gewinnen, ist das Interesse der Schulleitung dafür notwendig. Für diese Projekte werden zusätzliche Mittel benötigt. Dank des Russischen Koordinationsbüros für die Jugendzusammenarbeit mit der Bundesrepublik Deutschland erhielten die Auszubildenden und Lehrkräfte kostenlose Visa. Aber der Flug wurde voll bezahlt, unsere Schule hat diese Kosten aus Drittmitteln gedeckt. Aber nicht jede Berufsschule kann solche Mittel aufbringen. Es ist auch notwendig, das Englisch- (oder Deutsch-) Niveau sowohl der Auszubildenden als auch der Lehrkräfte zu verbessern.

IN DREI SCHRITTEN ZUM ERFOLGREICHEN BERUFLICHEN JUGENDAUSTAUSCH

1 VORBEREITUNG

PERSÖNLICHE MOTIVATION

- > Klären Sie für sich die Frage, warum Sie einen beruflichen Jugendaustausch organisieren.
- > Verdeutlichen Sie sich den Mehrwert Ihres Engagements auch für sich selbst. Das hilft, falls es mal stockt.

ZIELE

- > Definieren Sie, was Sie mit dem Austausch erreichen möchten.
- > Bedenken Sie dabei die unterschiedlichen Ebenen, wie die Ziele für die Teilnehmenden, für sich persönlich, die Schule oder auch für die deutsch-russische Partnerschaft.

TEILNEHMENDE

- > Definieren Sie Ihre Zielgruppe.
- > Steht diese fest, sollten Sie sich bewusst machen, welche Bedürfnisse und Interessen die Teilnehmenden haben.

PARTNER UND UNTERSTÜTZUNG

- > Suchen Sie sich für Ihr Vorhaben Unterstützung innerhalb Ihrer Berufsschule/Kammer, z.B. im Kollegium, der Leitung etc..
- > Für Ihr Austauschprojekt benötigen Sie einen Partner in Russland. Sollten Sie noch keine Partnerorganisation haben, finden Sie Hilfe auf www.stiftung-drja.de.
- > Wenn Sie von russischer Seite einen Austauschpartner in Deutschland suchen, finden sie Hilfe auf <https://intermol.su/rossijsko-germanskoe-molodyozhnoe-sotrudnichestvo/>
- > Stellen Sie ihr Unterstützer-Team zusammen und verteilen Sie die Aufgaben untereinander.

KONKRETE PROJEKT-/PROGRAMMPLANUNG

- > Treffen Sie mit dem russischen bzw. deutschen Partner Absprachen von den gemeinsamen Zielen bis hin zur Finanzierung.
- > Planen Sie Ihre Öffentlichkeitsarbeit und die Beantragung von Fördermitteln.
- > Stimmen Sie Ihre Teilnehmenden auf die Begegnung ein und beziehen Sie sie in die Organisation ein, z. B. durch Vorbereitungstreffen.
- > Praktische Organisation (von Flügen, Visa, Unterkunft u.Ä.)

2 DURCHFÜHRUNG

- > Bereiten Sie das persönliche Kennenlernen der Teilnehmenden vor.
- > Unterstützen Sie die Verständigung (sprachlich), z. B. durch Sprachmittlung
- > Bauen Sie aktivierende Methoden in den Austausch ein und gewährleisten so die Partizipation der Teilnehmenden.
- > Bleiben Sie flexibel in der Programmgestaltung und denken Sie an Freiräume für die Teilnehmenden.
- > Planen sie regelmäßige Abstimmungen im Team ein.

3 NACHBEREITUNG

- > Werten Sie den Austausch mit Ihrem Austauschpartner aus.
- > Holen Sie Feedback von den Teilnehmenden ein.
- > Die Fördergelder müssen abgerechnet werden.
- > Machen Sie die Ergebnisse Ihres Austausches sichtbar.

IHRE ANSPRECHPARTNER

Die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch mit Sitz in Hamburg wurde 2006 in öffentlich-privater Partnerschaft vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Hansestadt Hamburg auf öffentlicher und von der Robert Bosch Stiftung und dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V. auf privater Seite gegründet.

Die zentrale Aufgabe der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch ist die finanzielle Unterstützung von schulischem, außerschulischem und beruflichem Jugendaustausch sowie von Austauschprogrammen für Fach- und Lehrkräfte. Darüber hinaus unterstützt und berät sie die Träger des Austauschs, initiiert Maßnahmen zur Qualifizierung und Vernetzung der Träger und betreibt Lobbyarbeit für die Jugendzusammenarbeit mit Russland.

Seit ihrer Gründung bringt die Stiftung pro Jahr ca. 17.000 Schülerinnen und Schüler, Jugendliche und Lehr- und Fachkräfte aus Deutschland und Russland in Berührung mit dem jeweils anderen Land, seinen Menschen, seiner Sprache und seiner Kultur. Dafür stehen ihr im Bereich des außerschulischen Austauschs 2 Millionen Euro und im Bereich des schulischen und beruflichen Austauschs ca. 600.000 Euro Fördermittel zur Verfügung.

FÖRDERER UND PARTNER



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Hamburg

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft



Robert Bosch
Stiftung

KONTAKT



Stiftung
Deutsch-Russischer
Jugendaustausch

Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH

Mittelweg 117b
20149 Hamburg
Tel.: +49. 40. 878 86 79-0
Fax: +49. 40. 878 86 79-20
info@stiftung-drja.de
www.stiftung-drja.de

Das Russische Koordinierungsbüro für die Jugendzusammenarbeit mit der Bundesrepublik Deutschland wurde 2006 gegründet.

Seit 2019 befindet es sich in Trägerschaft des Instituts für Jugendpolitik und Internationale Beziehungen der Russischen Technischen Universität (MIREA).

Zu den zentralen Aufgaben des Büros gehört, Organisationen aus Russland, die am deutsch-russischen schulischen, außerschulischen oder beruflichen Jugendaustausch beteiligt sind, methodisch, informativ, beratend und bei der Beantragung von Visa zu unterstützen. Darüber hinaus hilft das Büro, Partnerorganisationen in Deutschland für gemeinsame Austauschprojekte zu finden und führt Fortbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen für Fachkräfte im deutsch-russischen Jugendaustausch durch. Bei seiner Arbeit orientiert sich das Büro an den Empfehlungen des Deutsch-Russischen Rates für jugendpolitische Zusammenarbeit, der einmal im Jahr tagt.

FÖRDERER UND PARTNER



Ministerium für Wissenschaft
und Hochschulbildung der
Russischen Föderation



Russische Technische
Universität (MIREA)

KONTAKT



**Российское
координационное бюро
в области молодёжного
сотрудничества с ФРГ**

Russisches Koordinierungsbüro für die Jugendzusammenarbeit mit der Bundesrepublik Deutschland

im „Institut für Jugendpolitik und internationale Beziehungen“
der Russischen Technischen Universität (MIREA)

Prospekt Werdadskogo, 78, Moskau 119454

Tel.: +7 (499) 215-65-65 (-1134)

www.intermol.su · sokolova_d@mirea.ru · dina.sokolowa@yandex.ru

Ministerium für Wissenschaft und Hochschulbildung der Russischen Föderation

Twerskaja ul., 11, Moskau, 125993

Tel.: +7 (495) 547-12-19

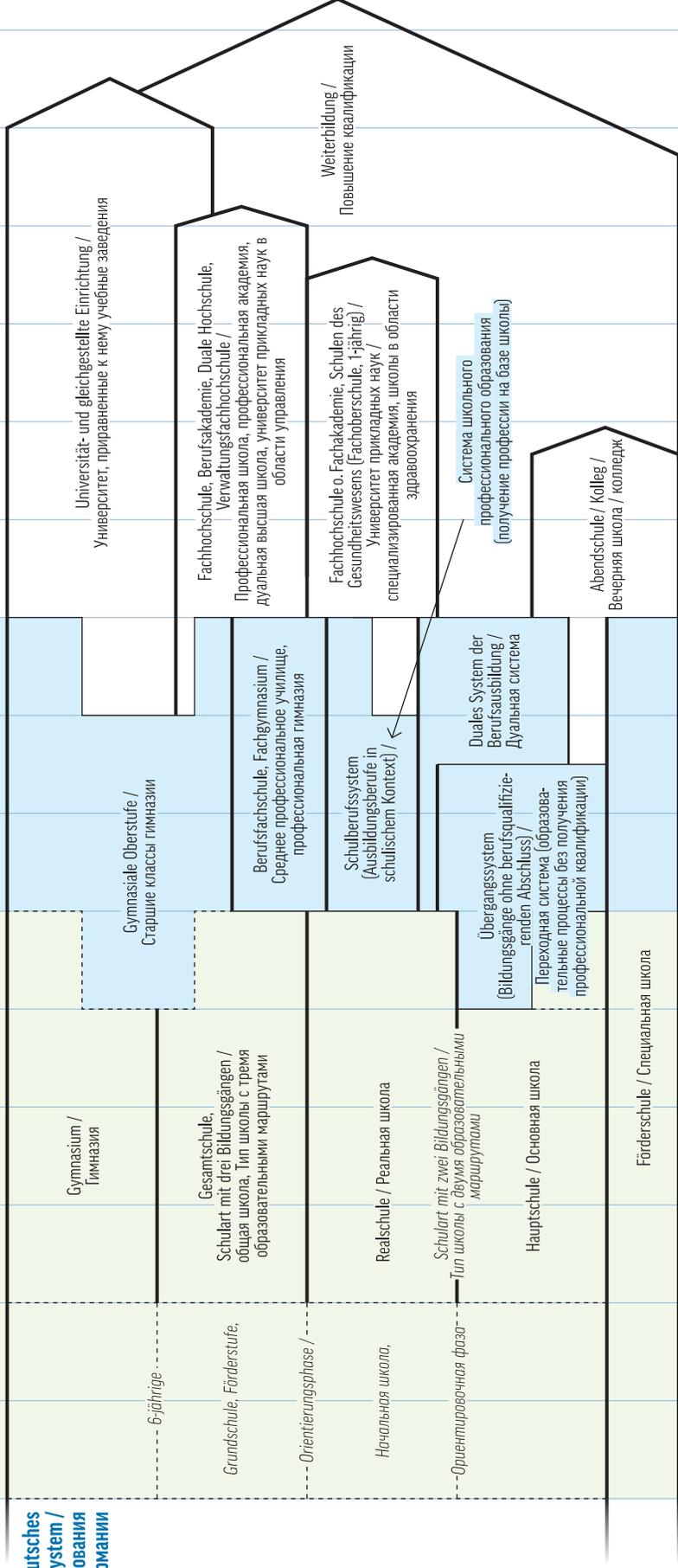
www.minobrnauki.gov.ru · info@minobrnauki.gov.ru

WEGE ZUM BERUFSABSCHLUSS

КАК ПОЛУЧИТЬ ПРОФЕССИОНАЛЬНУЮ КВАЛИФИКАЦИЮ

Alter / Возраст	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Klassenstufe / Класс	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Профессиональное образование / Berufsausbildung																
Система образования в России / Russisches Bildungssystem				Основное общее образование / Vollständige grundlegende allgemeine Bildung			Среднее общее образование / Vollständige allgemeine Mittelschulbildung			Высшее профессиональное образование / Университет, академия, институт / 5 лет - специалитет или 4 года - бакалавриат			Повышение квалификации / Weiterbildung			
				Общеобразовательные школы, гимназии, лицей, школы с углубленным изучением отдельных предметов / allgemeinbildende Schule, Gymnasien, Lyzeum, Schulen mit vertieftem Unterricht in einzelnen Fächern						Hochschulausbildung / Universität, Akademie, Hochschule 5 Jahre - Fach- oder 4 Jahre - Bachelor-Abschluss			Высшее профессиональное образование / Университет, академия, институт / 2 года - магистратура (после окончания специалитета или бакалавриата) / Hochschulausbildung / Universität, Akademie, Hochschule 2 Jahre - Masterabschluss (nach Fach- oder Bachelor-Abschluss)			
							Среднее профессиональное образование / профессиональный колледж, техникум / Sekundäre Berufsausbildung / Berufsschule, Fachschule						Повышение квалификации / Weiterbildung			

Deutsches Bildungssystem / Система образования в Германии



2-я ступень среднего образования
(Teilzeit) / (неполный учебный день)

3-я ступень образования

Секундарbereich 1 / 1-я ступень среднего образования
Schulpflicht (Vollzeit) / Обязательное образование (полный учебный день)

Секундарbereich 2 /
2-я ступень среднего образования

STATISTIK ZUM DEUTSCH-RUSSISCHEN BERUFLICHEN JUGENDAUSTAUSCH / СТАТИСТИКА РОССИЙСКО-ГЕРМАНСКОГО ПРОФЕССИОНАЛЬНОГО МОЛОДЕЖНОГО ОБМЕНА

	2015	2016	2017	2018	2019
Austausch von beruflichen Schulen und Kolleges ohne berufsbezogenen Themenschwerpunkt / Обмен школ и колледжей профессионального обучения по теме, не связанной с профессиональным обучением	11	15	13	12	11
Austausch von Berufsschulen mit Auszubildenden einer Fachrichtung zu berufsbezogenem Themenschwerpunkt / Обмен школ и колледжей профессионального обучения по теме, связанной с профессиональным обучением	0	4	5	8	10
Mangold-Stipendium / Стипендия Клауса Мангольда	0	0	0	5	0
Gesamt / Всего	11	19	18	25	21

	2015	2016	2017	2018	2019
Teilnehmende aus Deutschland / Участники из Германии	157	223	246	236	295
Teilnehmende aus Russland / Участники из России	149	219	205	222	229

**Fachübergreifende Themen unabhängig vom Ausbildungsschwerpunkt /
Междисциплинарные темы, не зависящие от основного направ-
ления профессионального обучения**

Kunst, Kultur, Medien / 26,55 %
из них искусство, культура, СМИ

Mensch, Natur, Technik / 9,44 %
человек, природа, техника

Politik, Gesellschaft / 20,65 %
политика и общество

Sonstiges / 2,36 %
прочее

**Themen mit Bezug zum Ausbildungsschwerpunkt /
Темы, связанные с основным направлением
профессионального обучения**

6,56 % Elektronik, Netzwerktechnik /
из них электроника и сетевая техника

6,56 % Kfz /
автомеханика

7,38 % Nahrungshandwerk /
профессии, связанные с питанием

4,92 % Sanitär /
сантехника

15,58 % Sonstiges /
прочее

